

## Arbeitskreis „Populäre Musik in der Musiklehrerbildung“

### Empfehlungen zum Thema

## Musiktheorie und Gehörbildung

### in den Studiengängen Lehramt Musik

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Arbeitstagung am 29. September 2010 in der HfMDK Frankfurt im Rahmen der VDS-Bundesschulmusikwoche in kurzer und knapper Form dargestellt werden.

Die meisten Musikhochschulen und Universitäten sind erfreulicher Weise inzwischen dazu übergegangen, das Studium der künstlerischen Fächer auch im Bereich Populärer Musik zu ermöglichen. Diese Entwicklung erfordert zur optimalen Einbettung der künstlerischen Arbeit in die musikpädagogischen Studiengänge ein entsprechend professionelles Angebot auch in anderen Fächern und Fachbereichen der hochschulischen Ausbildung.

In der Frankfurter Sitzung des Arbeitskreises wurde dies als erstes für den im Studium zentralen Bereich der **musiktheoretischen Fächer** wie Gehörbildung, Harmonielehre, Kontrapunkt, Partiturlinienkunde etc. mit entsprechenden Fachleuten diskutiert. Dabei wurden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

1. Jede Hochschule sollte dafür Sorge tragen, dass musiktheoretische Lehrveranstaltungen, insbesondere im Grundlagenbereich, stil- und Genre-übergreifend angeboten werden können.
2. Anstelle der traditionellen Gliederung nach Fächerbezeichnungen wie „Harmonielehre“, „Kontrapunkt“ o. Ä. sollten möglichst übergeordnete inhaltliche Zusammenhänge wie beispielsweise Linearität/Stimmführung, Harmonie/Klang, Zeitgestaltung, Form o. Ä. genre- und epochenübergreifend erarbeitet werden.
3. Die orale Tradition Populärer Musik erfordert eine besonders intensive Verbindung theoretischer Sachverhalte mit aktivem Hören und Musizieren, vor allem in den Bereichen Höranalyse, Transkription, Improvisation usw. So sollte beispielsweise die Gehörbildung auch verstärkt am entsprechenden Instrument der Studierenden durchgeführt werden.

Die Beachtung dieser Vorschläge und deren Umsetzung in entsprechende Veranstaltungskonzeptionen im Bereich der Musiktheorie würden sich auch auf die Lehre im Bereich abendländischer Kunstmusik gewinnbringend auswirken.

In den kommenden Sitzungen des Arbeitskreises wird es darum gehen, auch in der **Musikwissenschaft** und der **Ensembleleitung** entsprechende Spezialveranstaltungen in den Blick zu nehmen, beispielsweise Songwriting, Arrangement, Improvisation, Sequencing, Geschichte und Ästhetik Populärer Musik, Bandleitung usw.

### Für den Arbeitskreis Populäre Musik in der Lehrerbildung

Prof. Ralph Abelein (Frankfurt), Reinhard Brede (Lübeck), Dr. Heinrich Klingmann (Nürnberg/Mannheim), Dr. Michael Pabst-Krueger (Lübeck), Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer (Nürnberg), Prof. Dr. Bernd Redmann (München), Prof. Dr. Christian Rolle (Saarbrücken), Prof. Dr. Jürgen Terhag (Köln)